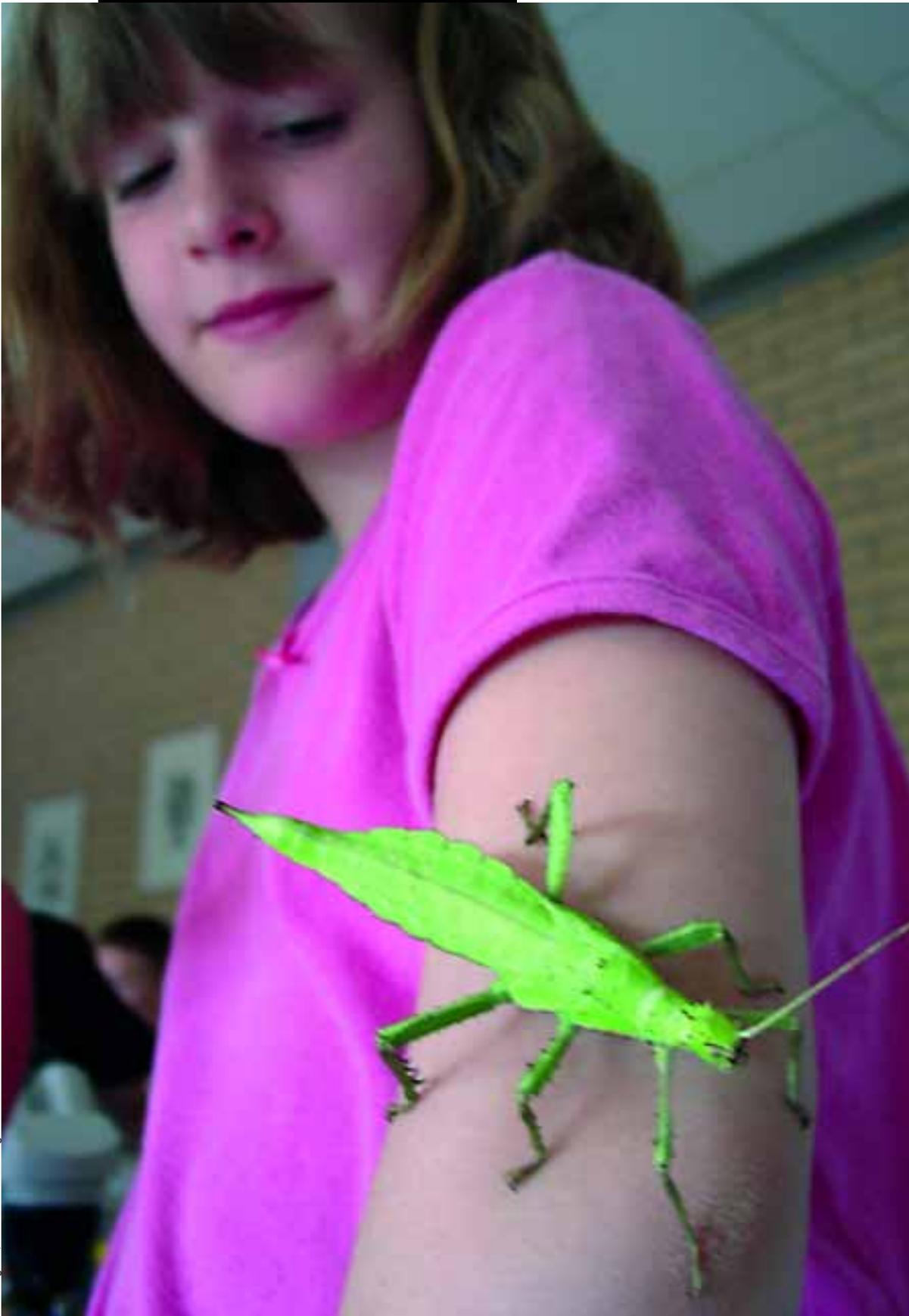


Moment mal !



*Das ist eine Riesen-
gespenst-
schrecke. Und
das im hinter-
grund ist Sonja.
Die Schülerin
hat das unge-
wöhnliche
Insekt im
Moment als
Urlaubsgast.
Denn wenn an
den Schulen
Ferien sind,
müssen sich
Freiwillige um
Pflanzen und
Tiere dort
kümmern.
Doch eine
Blume von der
Fensterbank
findet leichter
einen Platz als
eine Heu-
schrecke, eine
Echse oder
eine Vogel-
spinne. Darum:
Vielen Dank,
Sonja!*

Gackern für die Hühner

Text: Petra Kroili; Foto: Peter Müller



Was tut man nicht alles, um für seine Sache zu werben? Die Schüler der Albrecht-Thaer-Schule für Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft in Celle schlüpfen in Hühnerkostüme und zogen gackernd über den Wochenmarkt der Stadt. Ziel der Aktion: „Wir wollten auf unsere Maishähnchen aufmerksam machen, die wir an unserer Schule züchten.“ Wie es zur Hühnerzucht an der Schule kam? Schüler Patrick brachte die Idee aus seinem Frankreich-Urlaub mit. Dort füttert man Hühner mit Dickmilch und Mais. Das Fleisch bekommt so ein besonderes Aroma. Mit dem ungewöhnlichen Schulprojekt lernten die angehenden Landwirte, ihre eigenen Produkte zu vermarkten. Die Maishähnchen jedenfalls schienen auch anderen zu schmecken. Sie fanden viele Käufer. Inzwischen hat sich Patrick mit einer Hühnerfarm selbstständig gemacht und die Produktion verdoppelt.

Schöne bunte Welt

Es passiert jedes Jahr aufs Neue. Plötzlich tauchen in der Innenstadt von Koblenz seltsam gekleidete Menschen auf. Sie sehen aus als wie von einem fremden Stern. Dann ist es wieder soweit! In der Rhein-Mosel-Halle treffen sich die Fans von Mangas und Anime in Deutschland. Mangas sind gedruckte, Anime animierte japanische Comics. Für das Treffen kleiden sich die Teilnehmer genauso fantasievoll wie ihre gezeichneten Helden. Damit alles perfekt ist, haben sich die Fans, die „Cosplayer“ heißen, viel ausgedacht. So tragen manche Gruppen Lieder aus verschiedenen Zeichentrickfilmen vor. Alles soll möglichst echt wirken. Eben wie in einem japanischen Comic.



Text: Petra Kroili; Foto: Tim Lemke

Der Club der Mogel-Dichter

„Eine fesselnde Lektüre! Nur schade, dass die Autorin so früh verstarb!“ So urteilte eine große deutsche Tageszeitung über das Buch „Vier Tage währt die Nacht“ von Dorothea S. Baltenstein. Auch andere Zeitungen lobten die unbekannte Autorin und ihr Erstlingswerk. Was sie nicht wussten: Die „Autorin“ lebt! Denn hinter dem Pseudonym verbergen sich vier Abiturientinnen des Berliner Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums. Gemeinsam haben die Mädchen das Buch im Wahlpflichtkurs

Lieder für Millionen

Sie wollten zusammen singen, doch nach der ersten Textzeile fehlte ihnen mal wieder der Text: Darum setzten sich vier Studenten zusammen und sammelten bekannte Lieder zum Mitsingen. Ein kleines Buch entstand: die „Mundorgel“. Das war vor fünfzig Jahren. Bis heute wurde das bekannteste deutsche Liederbuch über 14 Millionen Mal verkauft. Kein Zeltlager oder Pfadfindertreffen ohne die „Mundorgel“, die in jede Hemdtasche passt. Im Laufe der Jahre kamen neue Lieder hinzu, alte verschwanden. Heute scheinen die Tage der kleinen handlichen Liederfibel gezählt. Die Popmusik in Radio und Fernsehen ist stärker.

Text: Susanne Besser; Foto: Patrik Stollarz



Text: Petra Kroili; Foto: Christiane Flechtner

Deutsch verfasst. Als Vorlage diente ihnen ein deutsches Märchen. Ihr Lehrer Michael Schmid amüsiert sich über das Schelmenstück.